

Mühlentag in Liebenthann

Aktionstag im Günztal: Spurensuche an der ehemaligen Schlossmühle Liebenthann bei der Teufelsküche – mit Pfuzger-Musik

Obergünzburg (ex). Idyllisch im Günztal, zwischen Obergünzburg und Ronsberg, unterhalb des Bergrückens auf der ehemals das Schloss Liebenthann stand, liegt die ehemalige „Schlossmühle“. Ein geschichtsträchtiger Ort für ein Fest. Am Pfingstmontag, 12. Mai, laden das Mühlenteam, die Familie Haid und die Freiwillige Feuerwehr Burg ein, beim Mühlentag die gelungene Restaurierung zu besichtigen und mitzufeiern.

Zur Burg Liebenthann, erstmals erwähnt im Jahr 1245,

gehörte, neben der Mühle, ein Bauhof sowie eine Ziegelei. Diese Gebäude waren für die Selbstversorgung der Burg eine Notwendigkeit.

Am 14. November 1698 berichtete Freiherr von Stuben an die fürstbischöfliche Hofkammer in Kempten, „...dass die neuerbaute Herrschaftsmühle zu Liebenthann völlig in Betrieb sei und auch mit einem tauglichen Müller versehen worden ist...“. Die Liebenthanner Mühle war bis 1916 Mahlmühle, danach nur noch Sägemühle. Wer mehr über diese Mühle wissen möchte, hat am Pfingstmontag die gute Gelegenheit sich vor Ort umzusehen.

Von 10 bis 17 Uhr ist ein großes Rahmenprogramm geplant: Besichtigung der Säge mit Sägebetrieb. Hier sieht man eine Turbine die mit viel Maschinerie angetrieben wird. Auch ein maßstabsgetreues Mühlenmodell wird gezeigt. Daneben gibt es einen Dia-Vortrag zur Sanierung der Mühle, eine Hüpfburg für die Kinder sowie Ratespiele. Für Speis und Trank sowie Kaffee und Kuchen am Nachmittag wird im neuen Stadel gesorgt. Zur musikalischen Unterhaltung spielen die „Pfuzger“ aus Obergünzburg. Parkplätze sind am Eingang zur Teufelsküche ausgeschildert.



Zur Burg Liebenthann gehörte auch eine Mühle (im Bild vorne) ein Bauhof sowie eine Ziegelei. Foto: Karl Fleschutz